

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Sebastian Cuny und Katrin Steinhülb-Joos SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Schülerinnen und Schüler für Europa begeistern**

#### **Kleine Anfrage**

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst sie der europapolitischen Bildung der Schülerinnen und Schüler sowohl an den Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg zu?
2. In welchem Umfang (Unterrichtsstunden/-einheiten) ist die europäische Integration Inhalt des Unterrichts in den jeweiligen Klassenstufen an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg?
3. Welche Rückmeldungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern liegen ihr zur praktischen Umsetzung der europapolitischen Bildung – wie sie in den Bildungsplänen verankert ist – im Unterricht vor?
4. Steht die Landesregierung hierzu in einem regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern?
5. Ist ihr die Arbeitsgemeinschaft Europe@School der Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland bekannt?
6. In welchem Umfang wird das Angebot und werden Aktivitäten von Europe@School im Unterricht an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg eingesetzt?
7. Welche weiteren Programme zur europapolitischen Bildung sind ihr bekannt?
8. Wie werden die o. g. Programme im Unterricht eingesetzt?
9. Wie stellt sie eine nachhaltige Unterstützung dieser Programme sicher?

10. Welche Maßnahmen ergreift sie, um die innereuropäischen Schüler- und Jugendaustausche nach der pandemiebedingten Pause wiederaufleben zu lassen?

30.9.2022

Cuny, Steinhilb-Joos SPD

#### Begründung

Unterschiedliche weltpolitische Ereignisse und vor allem der Krieg in der Ukraine stellen Europa und die Europäische Union vor große Herausforderungen. Diese eröffnen für den europäischen Zusammenhalt jedoch auch Zukunftschancen, die es zu ergreifen gilt und Möglichkeiten, in Zeiten von Krisen, die europäischen Stärken in den Vordergrund zu rücken. Wir sehen aktuell einmal mehr: Die Europäische Union ist ein großartiges und erfolgreiches Friedensprojekt, das wir sichern müssen. Hierfür benötigen wir überzeugende politische Arbeit über verschiedene Ebenen hinweg und das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger. Dabei müssen wir auch die jungen Europäerinnen und Europäer mitnehmen und bereits in der Schule die Schülerinnen und Schüler für die europäische Integration begeistern. Denn klar ist, Europa muss von der Jugend getragen werden, um zukunftsfest zu sein.

Mit dieser Kleinen Anfrage soll daher der Stand europapolitischer Bildungsmaßnahmen in den Schulen von Baden-Württemberg erfragt und eruiert werden, ob bereits bestehende Maßnahmen ausgebaut und neue Projekte in Planung sind.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2022 Nr. KMZ-0141-8/55 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Wir fragen die Landesregierung:*

*1. Welche Bedeutung misst sie der europapolitischen Bildung der Schülerinnen und Schüler sowohl an den Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg zu?*

Die Landesregierung misst der europapolitischen Bildung in allen Schularten und Altersstufen eine besondere Bedeutung bei. Gerade in Zeiten der Pandemie und des Ukrainekrieges sind die europäische Idee, gemeinsame europäische Werte sowie gemeinsame Strukturen der Problemlösung von allergrößter Bedeutung. Der Schule kommt bei der Vermittlung dieser eine besondere Verantwortung zu.

Eine bedeutende Grundlage für das Handeln der Landesregierung ist auch die Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur „Europabildung an den Schulen“, welche zuletzt im Jahr 2020 aktualisiert wurde. Diese beschreibt auf der Basis der aktuellen politischen Ausgangslage zu vermittelnde europäorientierte Kompetenzen, den spezifischen Beitrag der einzelnen Fächer und Lernbereiche in den verschiedenen Schulstufen sowie Bereiche außerunterrichtlicher Aktivitäten. Ferner werden Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Lernbereichs auf verschiedenen Ebenen vorgeschlagen.

*2. In welchem Umfang (Unterrichtsstunden/-einheiten) ist die europäische Integration Inhalt des Unterrichts in den jeweiligen Klassenstufen an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg?*

Zur Erschließung der europäischen Dimension in Unterricht und Erziehung leisten grundsätzlich alle Fächer und Lernbereiche der Schule in allen Schulstufen und -arten einen Beitrag. Aus ihrer jeweils eigenständigen Perspektive heraus tragen sie über die Jahrgangsstufen hinweg zur Europabildung bei. Dabei baut Europabildung auf Fachwissen und fachspezifischen Kompetenzen auf. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe am sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Geschehen in Europa gehört zu den vorrangigen und verpflichtenden Zielen des Unterrichts.

Die europapolitische Bildung der Schülerinnen und Schüler ist im Bildungsplan 2016 des Landes an zahlreichen Stellen verbindlich verankert. Aufgrund der Kompetenzorientierung des Bildungsplans 2016 wird eine konkrete Stundenzahl für die Behandlung einzelner Themen nicht ausgewiesen.

Im Folgenden werden daher beispielhaft die unterrichtliche Befassung mit dem Thema der europäischen Integration in den verschiedenen Schularten und Jahrgangsstufen dargestellt.

Der europäischen Perspektive kommt im Geschichtsunterricht an allgemein bildenden Schulen eine große Bedeutung zu. Die Leitgedanken zum Kompetenzerwerb stellen die nationale und europäische Ebene in den Vordergrund der Betrachtung, ergänzt durch die regionale und globale Ebene.

Bereits im Bildungsplan der Grundschule bestehen Bezüge zu Europa, wie etwa im Fach Sachunterricht (z. B. im Bereich Raum und Mobilität) oder im Themenbereich Demokratie und Gesellschaft des Sachunterrichts.

Im Bildungsplan für die Sekundarstufe I bzw. für das Gymnasium wird die europäische Ebene („Europa im Mittelalter“, „Europa nach der Französischen Revolution“, „Europa in der Zwischenkriegszeit“) explizit hervorgehoben. Im Bildungsplan der Klassen 9 und 10 folgt explizit die Behandlung der europäischen Integration als neue Form der Kooperation.

Auch in den Bildungsplänen für die Oberstufe der allgemein bildenden Schulen ist der Prozess der europäischen Vereinigung für das Fach Geschichte implizit und explizit verankert. Beispielweise sieht der Fachplan Geschichte (Basisfach) der gymnasialen Oberstufe die umfangreiche Behandlung West- und Osteuropas nach 1945 vor und mündend in die Behandlung der „Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven Europas [...] (Europäische Union, Euro, Osterweiterung, Globalisierung)“. Des Weiteren findet sich im Fach Gemeinschaftskunde das Thema Europa im Bildungsplan des allgemein bildenden Gymnasiums mit „Die Europäische Union“ wieder. Hier werden der alltägliche Nutzen der EU, Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerschaft, die Organe der EU sowie die Beitrittskriterien ausführlich behandelt. Entsprechend ähnlich gestaltet taucht im Bildungsplan Sekundarstufe I ebenfalls „Die Europäische Union“ auf.

Auch in den Bildungsplänen der sonderpädagogischen Bildung wird „Europa“ thematisiert. Exemplarisch sei hier verwiesen auf den Bildungsplan Förderschwerpunkt Lernen. In den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb des Fachs Geschichte wird das europäische Umfeld hinsichtlich der politischen und räumlichen Orientierung näher behandelt. Auch in den Kompetenzfeldern wird die europäische Ebene stärker in den Blick genommen. Im Fach Geschichte des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung werden u. a. auch überregionale Strukturen in Deutschland und Europa (Gesellschaftsordnung, Ländergrenzen etc.) in den Blick genommen.

In den Bildungsgängen der beruflichen Vollzeitschulen wird im Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde die europäische Integration sowie weitere europäische Themen besprochen. So wird beispielsweise im Beruflichen Gymnasium in der Jahrgangsstufe 1 und 2 sowie in der Bildungsplaneinheit (BPE) „Deutschland und die Welt nach 1945“ das Thema Europa im Zusammenhang mit demokratischen Entscheidungsprozessen behandelt.

In der zweijährigen Berufsfachschule wird im Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde im zweiten Schuljahr in der Lehrplaneinheit 4 „Deutschland in Europa“ die Westintegration der Bundesrepublik Deutschland thematisiert. In der Berufsoberschule werden im Rahmen der Bildungsplaneinheit 3 im zweiten Schuljahr zentrale Aspekte der europäischen Einigung unter historischen wie politischen Zusammenhängen behandelt.

In den Bildungsgängen der beruflichen Teilzeitschulen wird die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit und Integration ebenfalls in dem allgemeinbildenden Fach Gemeinschaftskunde behandelt. Das Fach Gemeinschaftskunde wird mit dem Zeitrichtwert von einer Wochenstunde pro Schuljahr unterrichtet. Dabei wird vor allem im dritten Schuljahr aller Ausbildungsgänge des Teilzeitbereichs das Thema „Junge Menschen und Europa und der Welt“ thematisiert.

*3. Welche Rückmeldungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern liegen ihr zur praktischen Umsetzung der europapolitischen Bildung – wie sie in den Bildungsplänen verankert ist – im Unterricht vor?*

*4. Steht die Landesregierung hierzu in einem regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern?*

Die Ziffern 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Aktivitäten und das Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zeigen aus Sicht des Kultusministeriums das Interesse an europäischen Themen und Europa selbst. Viele Schulen organisieren Veranstaltungen und Austauschprojekte zu europäischen und internationalen Themen, häufig im Rahmen von Schul- und Städtepartnerschaften der Schulträgerkommunen.

Beim jährlich stattfindenden Europäischen Wettbewerb nehmen seit Jahren zahlreiche Schülerinnen und Schüler teil und engagieren sich für das Thema Europa. Im Schuljahr 2021/2022 haben 13 287 Schülerinnen und Schüler aus 239 Schulen in Baden-Württemberg teilgenommen. Darunter auch viele Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen mit Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene.

Bedingt durch die Coronapandemie konnten die klassischen Austauschformate in den vergangenen Jahren nicht wie gewohnt stattfinden. Es gilt nun, diese Austauschbeziehungen neben den virtuellen Formaten wieder neu zu beleben und auszubauen. Wichtige Elemente sind dabei auch die Europawoche rund um den Europatag am 9. Mai und der sogenannte EU-Schulprojekttag, bei dem politisch Verantwortliche aller Ebenen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EU-Behörden Schulen besuchen und im direkten Dialog mit den Schülerinnen und Schülern über europapolitische Themen sprechen.

5. *Ist ihr die Arbeitsgemeinschaft Europe@School der Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland bekannt?*

6. *In welchem Umfang wird das Angebot und werden Aktivitäten von Europe@School im Unterricht an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg eingesetzt?*

Die Ziffern 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) sind dem Kultusministerium ebenso bekannt wie beispielsweise die überparteiliche Europa Union oder das Netzwerk Europäische Bewegung.

Die Schulen sind bei der Auswahl ihrer Gäste, Gesprächspartner und Partner frei in ihrer Entscheidung. Die Gestaltung des Unterrichts obliegt der Lehrkraft unter Beachtung der Ziele und Leitperspektiven der Bildungspläne. Insofern können die Schulen mit den Jungen Europäischen Föderalisten oder anderen Akteuren ohne Beteiligung des Kultusministeriums zusammenarbeiten.

7. *Welche weiteren Programme zur europapolitischen Bildung sind ihr bekannt?*

8. *Wie werden die o. g. Programme im Unterricht eingesetzt?*

9. *Wie stellt sie eine nachhaltige Unterstützung dieser Programme sicher?*

Die Ziffern 7 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zu Themen der europapolitischen Bildung sind zahlreiche Akteure und Anbieter bekannt, insbesondere die EU-Kommission mit dem Mobilitätsprogramm Erasmus+ für Schulen, die Bundeszentrale und die Landeszentrale für politische Bildung, das Europa Zentrum Baden-Württemberg und viele weitere Verbände und Institutionen oder an Lehrstühlen und Fortbildungseinrichtungen sowie den zahlreichen Jugendbildungsstätten und Jugendbegegnungsstätten im Land. Neben den Programmen für Schülerinnen und Schüler finden auch Fortbildungen für Lehrkräfte mit Europabezug statt. So werden 2,5-tägige zentrale Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schularten und aller Fächer zum Thema „Europa im Unterricht“ angeboten. Programme, die vom Land aktiv beworben werden, werden auch in entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen der amtlichen Lehrkräftefortbildung thematisiert. Es finden z. B. Fortbildungen zu Austauschprogrammen statt (z. B. Erasmus+).

Um die Europabildung im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen zu unterstützen und um die Vorgaben des Bildungsplans erfüllen zu können, werden den Schulen zahlreiche ergänzende Angebote und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Durch die regelmäßige Informationsarbeit über die elektronischen Infodienste (Infodienst Schulleitung, Infodienst Schule) und Versandaktionen und die Bereitstellung von Informationsbroschüren wie dem Leitfaden GoEurope werden die Schulen und die Lehrkräfte bei ihrer Tätigkeit stets aktuell und nachhaltig mit Informationen und Angeboten unterstützt.

Die Angebote werden angenommen und die große Zahl an Aktivitäten bestätigt, dass die Europabildung einen besonderen Stellenwert an den Schulen hat.

10. Welche Maßnahmen ergreift sie, um die innereuropäischen Schüler- und Jugendaustausche nach der pandemiebedingten Pause wiederaufleben zu lassen?

Schulpartnerschaften sind ein bedeutsames Mittel zur Stärkung des europäischen Zusammenhalts und ein Profilvermerkmal vieler Schulen in Baden-Württemberg. Sie bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten für ein globales, interkulturelles und zukunftsfähiges Lernen. Schülerinnen und Schüler gewinnen durch sie einen Zuwachs an Erfahrungen und Fähigkeiten, welcher über die üblichen schulischen Lernfelder erheblich hinausgeht. Auch Klassen- und Studienfahrten haben eine große Bedeutung für Austausch und Begegnung.

Während der Coronapandemie konnten viele Schüler- und Jugendaustausche nicht wie gewohnt stattfinden, sodass verstärkt der digitale Austausch mit Jugendlichen im Ausland beispielsweise über Videokonferenzen, durch gemeinsame Projekte oder Austausch von Materialien in den Blick genommen wurde.

Am 14. September 2022 wurde allen Schulen der erste *digitale Leitfaden* zum internationalen Schüler- und Jugendaustausch in Baden-Württemberg zugeleitet. Damit soll den Schulleitungen und Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie den Auszubildenden ein Überblick über die bestehenden Förderprogramme im internationalen Schüler- und Jugendaustausch in Baden-Württemberg gegeben, sollen die Ansprechpartner auf Landes- und Bundesebene benannt und praktische Hinweise für die erfolgreiche Durchführung einer internationalen Mobilitätsmaßnahme gegeben werden.

Bestehende Maßnahmen, wie die finanzielle Entlastung der Schülerinnen und Schüler/Jugendlichen und Serviceleistungen durch die vier Regierungspräsidien, die Deutsch-Französische Schülerbegegnungsstätte Breisach, AFS e. V. und die Plattform [www.sprung-ins-Ausland.de](http://www.sprung-ins-Ausland.de), werden fortgesetzt.

Zudem fanden im letzten Schuljahr Online-Lehrerfortbildungen zum internationalen Schüler- und Jugendaustausch in Baden-Württemberg statt.

Im Jugendaustausch wurden in der entsprechenden Verwaltungsvorschrift bereits im Jahr 2021 die Fördersätze erhöht. Im Schüleraustausch Mittelost- und Osteuropa erfolgte die Erhöhung ab dem Zeitpunkt, ab dem die mehrtägigen außerunterrichtlichen Veranstaltungen wieder erlaubt waren (20. März 2022).

Schopper  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport